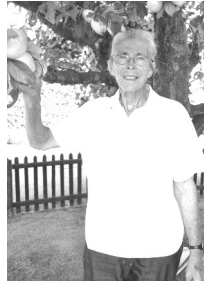




«Wir brauchen die Landwirtschaft!»

Züsi Jordi hat mit ihrem Ehemann Karl viele Jahre einen Bauernhof im Brittnauer Weiler Liebigen geführt. Der Betrieb ist nach ihrer Pensionierung an den Sohn Karl Jordi Junior und seine Ehefrau Lotti übergegangen. Hier ein Interview mit Züsi zum Erntedankfest.



Wie ist dieses Jahr die Ernte ausgefallen?

(Stand Ende August)

Ja, der Bauer ist sehr vom Wetter abhängig!

Dieses Jahr gab es im Februar, März und April wenig Regen. Der Mai war trocken und heiss. Im Juni hat sich dann alles erholen können. Es gab mehr Regen, die Kulturen konnten wachsen. Am 13. Juli hat ein starkes Unwetter mit Hagel und Sturm den Kanton Aargau heimgesucht. So gab es an Getreide, Obst, Zuckerrüben, Kartoffeln und Gemüse grosse Schäden. Bäume wurden entwurzelt, Dächer abgedeckt.

Im Allgemeinen ist die Ernte noch erfreulich gut ausgefallen, auch das Gemüse in den Gärten.

Was bedeutet dir das Erntedankfest?

Früher wurde nach der Ernte eine „Sichlete“ gefeiert, ein gutes Essen mit allen Helfern. Heute feiern wir das Erntedankfest in der Kirche und danken Gott für alle Gaben.

Wie sah die Arbeit auf dem Bauernhof früher aus?

Wie hat sie sich verändert?

Die alten Leute so wie ich mit meinen 84 Jahren haben eine grosse Umwandlung durchgemacht. Früher geschah alle Arbeit auf dem Feld von Hand. Es wurde mit der Sense gemäht, dann mit Ross und Mähmaschinen. Die Heufuder wurden von Hand geladen. Wir lernten noch mit eigenem Stroh das Getreide binden. Heute kommt der Mähdrescher auf das Feld, sobald das Weizenkorn trocken ist. Früher waren mehr Leute auf den Bauernbetrieben. Auch wir Kinder mussten tapfer mithelfen. Die Familien hatten aber mehr Zeit füreinander. Es gab Zvieri unter einem Baum oder neben dem geladenen Fuder Heu. Heute geht es nicht mehr ohne Traktor. In jedem Betrieb braucht es zwei, um alle Maschinen betreiben zu können. Die Leute fehlen und es muss alles rasch gehen. Und am Abend muss der Bauer oder die

Bäuerin hinter den Schreibtisch, um den Anforderungen der Bürokratie zu genügen. Das Düngen auf dem Feld und die Nutzung der Flächen müssen genau kontrolliert sein nach den Vorschriften der IP (Integrierte Produktion). Die Scheunen und Ställe müssen nach Tierschutz gebaut sein. Wenn der Kontrolleur kommt, muss der Bauer die Ordner mit den Unterlagen zeigen. Es ist nicht immer einfach, Aussenstehenden die IP-Vorschriften zu erklären. Auch Öko-Ausgleichsflächen sind heute sehr wichtig.



Hast du einen Wunsch im Blick auf die Zukunft der Landwirtschaft?

Wir brauchen die Landwirtschaft! Das Bauernsterben macht Angst. Ich hoffe, dass es immer wieder junge Bauern gibt, denn Landwirt ist ein vielseitiger Beruf. Leider sind die Preise für die Bauern immer am Sinken. Es wäre gut, wenn dies auch an die Konsumenten weitergegeben würde.

30. Oktober 2011, 9.30 Uhr

Erntedankgottesdienst

in festlich geschmückter Kirche.

Mitwirkung des Trachtenchores Brittnau



*In der Erde ruht die Saat;
segne, Gott, der Hände Tat.
Rufe sie ins goldne Licht,
dass sie stark die Scholle
bricht.*

*Sende gnädig zum Gedeihn
Regen, Wind und Sonnenschein.
Wende ab mit Vaterhand
Hagel, Fluten, Sturm und Brand.*

*In der Erde ruht die Saat;
segne, Gott, der Hände Tat.
Stell als Hüter, Herr der Welt,
deine Wächter um das Feld.*

Theo Schmid, 1957
(Kirchengesangbuch)

Gottesdienste und Anlässe

Oktober

Sonntag, 2.	09.30	Gottesdienst Pfarrerin Dörte Gebhard, Kölliken
Sonntag, 9.	09.30	Gottesdienst Pfarrer Jürg Maurer, Hirschthal
Mittwoch, 12.	14.00	Altersnachmittag
Freitag, 14. - Sonntag, 16.		Auftritt der Kirchgemeinde an der BRIGA
Sonntag, 16.	09.30	Gottesdienst Pfarrer Max Hartmann
Mittwoch, 19.	20.00	Gebetsabend
Freitag, 21.	14.00 bis 16.00	Seniorentreff im Kirchgemeindehaus
Samstag, 22.	09.30	Fiire met de Chliine
Sonntag, 23.	09.30	Alive Gottesdienst
Samstag, 29.	10.00	Basar
Sonntag, 30.	09.30	Erntedankgottesdienst mit dem „Trachtenchor Brittnau“ Pfarrer Max Hartmann
Taufe		
21. August		Emanuele Filiberto Cosi, Dorfstrasse 20B

Basar mit Mittagessen

Samstag, 29. Oktober 2011
10 - 15 Uhr im Kirchgemeindehaus

Bauernbrot und Zopf, süsse Backwaren, Früchte und Gemüse, Tür- und Fensterschmuck, Grabgestecke, Pulswärmer, Schals, Karten für Freud und Leid und vieles anderes.

Ab 11.30 Uhr Hörnli und Gehacktes
Grosses Kuchen- und Dessertbuffet

Freiwillige Helferinnen und Helfer fürs Kränzeln gesucht:
Donnerstag, 27. Oktober 9.00-11.30 und 13.30-16.00 Uhr im Kirchgemeindehaus.

Erntedankgaben aus dem Garten und Feld sind sehr willkommen und können am Basartag ab 8 Uhr, Backwaren bereits am Freitag, 28. Oktober 9.00-11.00 / 13.00-15.00 Uhr, im KGH abgegeben werden.

Der Erlös geht an ausgewählte Projekte der Kirchgemeinde, unter anderem an die Neugestaltung des Begegnungs- und Spielplatzes beim Kirchgemeindehaus, das Behindertenzentrum „Misrach“ in Addis Abeba und an die Arbeit des Institutes für Bibelübersetzung in Moskau zur Förderung sprachlicher Minderheiten in der ehemaligen Sowjetunion (siehe Bericht auf dieser Seite).



Die Kinderbibel auf Ewenkisch

Schon seit einigen Jahren unterstützen wir durch Kollekten und einen Teil des Basarertrages die Arbeit des „Institutes für Bibelübersetzung“ in Moskau. Das Institut wird geleitet durch die Schweizer Linguistin Dr. Marianne Beerle, die für ihre vorbildliche Arbeit mit dem Titel einer Ehrendoktorin geehrt wurde. Sie ist in Brittnau bekannt als Gastpredigerin in unserem Gottesdienst rund um Neujahr.

Das Anliegen des Institutes ist die Verbreitung der Bibel bei sprachlichen Minderheiten der ehemaligen Sowjetunion. Damit verbunden ist der Einsatz zur Erhaltung dieser Sprachen. Einen kleinen Einblick in das Leben dieser Völker hat diesen Sommer die mehrteilige Dokumentationsserie „Leben um den Polarkreis“ des Schweizer Fernsehens ermöglicht.

Im letzten Juni konnte durch das Institut eine neue Übersetzung der Kinderbibel veröffentlicht werden, diesmal auf Ewenkisch. So können die Ewenken die Bibel in ihrer Muttersprache entdecken.

Die Ewenken (mehr als 35'000 Menschen) sind über ein weites Gebiet verstreut – vom Jenissei in Mittelsibirien bis Sachalin im fernen Osten und von jenseits des Polarkreises bis nach China. Zum jetzigen Zeitpunkt sind die Bücher unterwegs zu den Orten, wo ewenkische Gruppen leben. Die Verteilung der Bücher wird von Bibliotheken, Forschungs- und Bildungsinstitutionen, zentralen und regionalen Vereinigungen der einheimischen Völker, Kirchen und öffentlichen Kulturinstitutionen übernommen.

Mittagstisch für Jung und Alt

Nach den Herbstferien bis zu den Frühlingsferien jeweils **am Dienstag, 12 Uhr im KGH** (ausgenommen Schulferien). Der Mittagstisch wird durch den Frauenverein Brittnau organisiert. Menu inkl. Dessert und Kaffee / Tee:
Für Erwachsene Fr. 8.-, für Kinder Fr. 5.-

Anmeldung jeweils bis Montag, 12 Uhr an:
Edith Gerhard, Kunzenweg 7, 062 752 29 14



Seniorentreff (Angebot der Seniorentribüne)

Von Oktober bis April ist die ältere Generation einmal im Monat zu gemeinsamen Gesang, Spiel und Kaffee/Kuchen etc. eingeladen. Der Anlass findet meistens im Kirchgemeindehaus statt und **neu jeweils an einem Freitagnachmittag**. Die genauen Daten werden in der Agenda und im „Zofinger Tagblatt“ publiziert.

Ferien

Max Hartmann 24. September - 09. Oktober 2011
Hans-Ruedi Hauser 26. September - 09. Oktober 2011

Stellvertretung für Abdankungen

Dörte Gebhard, Kölliken 26. September - 08. Oktober 2011
Ruth Kremer, Zofingen 10. Oktober - 11. Oktober 2011

Kontakte

Pfarrer Max Hartmann 062 751 19 31
Diakon Erwachsene Hans-Ruedi Hauser 062 751 05 66
Jugendarbeiterin Christina Horber 062 751 49 66
Sekretariat Heidi Steffen 062 752 11 47

Redaktion Max Hartmann **Layout** Jasmine Meier